

## JT d. Europ. Totentanzvereinigung (Bern 28.-30.04.06)

CFP: Makabre Erotik von Niklaus Manuel bis in die Gegenwart, Bern 2006

Deadline: 15. Dezember 2005

Die Europäische Totentanz-Vereinigung trifft sich vom 28. bis zum 30. April 2006 zu ihrer 12. Jahrestagung in der schweizerischen Bundeshauptstadt Bern. Gastgeber ist das Historische Museum, das in seinen Räumen die ältesten Kopien des Totentanzes präsentiert, den Niklaus Manuel Deutsch 1516/17 auf die Friedhofsmauer des Berner Dominikanerklosters gemalt hat. Die Bilderfolge, die auf 80 Metern in 24 Szenen Vertreter aller Stände vom ranghöchsten Kirchenfürst bis zu den Ungläubigen in Begleitung des Knochenmanns darstellt, wurde 1660 zerstört. Doch die 1649 von Albrecht Kauw angefertigten Gouachen vermitteln sinnfällig, was damals zu sehen war.

Da Moralvorstellungen und Sittenkritik im Werk von Niklaus Manuels eine herausragende Rolle spielen, wird der Tagungsschwerpunkt der makabren Erotik gewidmet sein. Schon im Zeitalter der Reformation lieblosen Gerippe scheinbar unschuldige Jungfrauen, bedrängen sie schamlos, greifen ins Dekolleté oder gar unter den Rock. Eros und Thanatos sind nahe verwandt, nicht nur in der antiken Mythologie, sondern auch in der christlichen Kunst. Theologen und Künstler greifen dabei gleichermaßen auf den biblischen Sündenfallbericht zurück. In spät- und nachmittelalterlicher Zeit hat sich der Tod und das Mädchen als eines der erfolgreichsten Einzelmotive aus der Totentanzthematik emanzipiert. Es begegnet in Handschriften und Drucken, in Gemälden, Liedern und Dramen bis hin zu Comic und Film. Dabei mag es überraschen, dass die Todeskandidatin oft so gar nichts Kindlich-Naives an sich hat. Die Rollen sind vielfältig: vom mehr oder weniger wehrhaften Opfer über die abgestrafte Verführerin zur gebärfreudigen Siegerin, die den Fortbestand des Lebens gewährleistet. Im Totentanz ist bis hin zur Pornographie fast alles möglich: Es gibt Kaiserinnen und von Geschlechtskrankheiten gezeichnete Huren, Nonnen und freudig erregte Bräute, dämonische Schönheiten, Trauernde und Greisinnen, die sich längst ihrem Schicksal ergeben haben.

Willkommen sind Beiträge zur makabren Kunst aus den Fächern Kultur-, Literatur-, Film- und Theaterwissenschaft, Theologie, Volkskunde, Musik-,

Tanz-, Medizin- und natürlich Kunstgeschichte. Pro Referat sind 20 Minuten zuzüglich 10 Minuten Zeit zur Diskussion vorgesehen. Die Veröffentlichung erfolgt in "L'art macabre", dem Jahrbuch der Europäischen Totentanz-Vereinigung.

Informationen zum Ablauf der Tagung erteilt:

Europäische Totentanz-Vereinigung, Dr. Uli Wunderlich, Marienstraße 25,  
D-40212 Düsseldorf, Telefon +49 211 8549005, Fax +49 211 8693790, Mail:  
webmaster@totentanz-online.de

Tagungsinformationen und Meldeformulare für Referenten finden Sie im Internet unter

<http://www.totentanz-online.de/tagungen/ankuendigung.htm>

Quellennachweis:

CFP: JT d. Europ. Totentanzvereinigung (Bern 28.-30.04.06). In: ArtHist.net, 17.06.2005. Letzter Zugriff 30.01.2025. <<https://arthist.net/archive/27303>>.